



NEWSLETTER

Klimawandel und gesundes Altern: Gemeinsame Entwicklung von E-Learning für Resilienz und Anpassung



chAnGE-Projekt: Von Warnungen zu umsetzbaren Maßnahmen

Das **chAnGE-Projekt** (climate change and healthy AgeinG: co-creating E-learning for resilience and adaptation) widmet sich der Stärkung von Wissen und Kompetenzen über die Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit. Der Fokus liegt dabei besonders auf älteren Menschen sowie auf der entscheidenden Aufgabe, dieses Wissen in praktische, reale Maßnahmen umzusetzen. Durch eine Reihe von zertifizierter Onlinekurse (sogenannte Micro-Credentials) vereint das Projekt wissenschaftliche Erkenntnisse, Berufserfahrung und praxisnahes Lernen. Ziel ist es, widerstandsfähigere, inklusivere und nachhaltigere Gesundheits- und Sozialsysteme zu unterstützen und fördern.

Im Rahmen dieses Lernkonzeptes enthalten die Module **MC11 und MC12** Interviews mit führenden Experten aus den Bereichen Gesundheitswesen, Forschung und Politik. Diese Interviews liefern fundierte, auf Erfahrungen basierende Einblicke, wie sich der Klimawandel bereits auf die Gesundheitssysteme auswirkt und welche praktischen Maßnahmen ergriffen werden können, um darauf zu reagieren.

Es zeichnet sich eine einheitliche Botschaft ab: **Klimaanpassung ist keine theoretische Angelegenheit, sondern operativ, dringend und zugleich machbar.** Von der Vorsorge gegen gesundheitliche Folgen von Hitzewellen über die Widerstandsfähigkeit der Infrastruktur bis hin zur Schulung von Arbeitskräften und der Einbindung der Bevölkerung – die Experten verdeutlichen sowohl das Ausmaß der Herausforderung als auch die Verfügbarkeit konkreter Lösungsansätze.

Die folgenden Abschnitte fassen die wichtigsten Erkenntnisse aus diesen Interviews zusammen und konzentrieren sich darauf, wie Klimaanpassung in der Praxis aussieht und wie diese Ideen in die Tat umgesetzt werden können.

Verpassen Sie nicht die Gelegenheit, die praxisorientierten Unterlagen von chAnGE herunterzuladen: [Resources – chAnGE](#)

Hitzeschutz ist der Bereich, in dem Klimaschutz schon heute Leben retten kann

Der Klimawandel ist im Wesentlichen eine Herausforderung für die **öffentliche Gesundheit**, die ältere Menschen und Menschen mit chronischen Erkrankungen unverhältnismäßig stark trifft. Seine Auswirkungen prägen bereits heute die Gesundheitsergebnisse, die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen und die Belastung des Gesundheitssystems, insbesondere für ältere Menschen.

Hitzewellen gelten durchweg als die gefährlichsten und zugleich vermeidbarsten klimabedingten Gesundheitsrisiken. Experten betonen, dass **Aktionspläne zum Schutz vor Hitzeschäden** ein klares Beispiel für Anpassungsmaßnahmen sind, die unmittelbar Leben retten – insbesondere, wenn sie auf die Bedürfnisse, die Anfälligkeit und die alltäglichen Lebensumstände älterer Menschen zugeschnitten sind.

Konkrete Maßnahmen zur Anpassung an die Hitze:

- Einrichtung von **Frühwarnsystemen** und Echtzeitüberwachung,
- Ermittlung und proaktive Kontaktaufnahme mit **gefährdeten Personen** (z.B. alleinlebende ältere Menschen oder Menschen mit chronischen Erkrankungen),
- Sicherstellung des Zugangs zu kühlen Räumlichkeiten, einschließlich eigens dafür vorgesehener **Kühlräume** oder öffentlicher Notunterkünfte,
- Unterstützung bei der Flüssigkeitszufuhr und Anpassung der Mahlzeiten (leichter, häufiger, sicher aufbewahrt),
- Anpassung der Betreuungsabläufe, Personalpläne und Unterstützungsnetzwerke bei extremer Hitze.

Lösungen wie **Klimaschutzräume** und ein **garantierter Zugang zu Grünflächen** in allen Stadtvierteln werden als kostengünstige, wirkungsstarke Strategien hervorgehoben, die nicht nur die Sterblichkeit senken, sondern auch der sozialen Isolation entgegenwirken.

In der Praxis gilt: Wirksame Anpassung basiert auf Vorbereitung, Koordination und einfachen, gut durchdachten Maßnahmen, deren Wirksamkeit bereits erwiesen ist und die schnell umgesetzt werden können.

Klimaanpassung ist die praktische Aufgabe Sicherheit zu gewährleisten, die Versorgung aufrechtzuerhalten und vermeidbare Schäden zu verringern, wobei vulnerable Bevölkerungsgruppen im Mittelpunkt der Vorsorge des Gesundheitssystems stehen.



Resiliente Dienste erfordern resiliente Infrastruktur und vorausschauende Kontinuitätsplanung

Angesichts zunehmender Klimarisiken müssen sich die Gesundheitssysteme anpassen, nicht nur, um Patienten zu schützen, sondern auch, um unter Druck funktionsfähig zu bleiben. Daraus ergeben sich folgende Prioritäten:

- Modernisierung der **Infrastruktur**, um Hitzewellen, Überschwemmungen, Stürmen und Stromausfällen standzuhalten
- Einrichtung von **Notfallsystemen** (z. B. für Strom, Wasser, IT) zur Aufrechterhaltung kritischer Betriebsabläufe
- Einbindung von **Telemedizin und Fernüberwachung**, um die Versorgung auch bei Zugangsbeeinträchtigungen aufrechtzuerhalten
- Stärkung der **Lieferketten**, um Engpässe bei Medikamenten, Ausrüstung und lebenswichtigen Ressourcen zu verhindern
- Erstellung und regelmäßige Überprüfung von **Notfallvorsorge- und Reaktionsplänen**
- Verbesserung der **Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bereichen** (Krankenhaus, Primärversorgung, ambulante Pflege) in Krisensituationen
- Einbindung **nachhaltiger Praktiken** (Energieeffizienz, Ressourcenoptimierung, Emissionsminderung) in die Pflegeversorgung
- Nutzung von **Daten und Überwachungssystemen**, um den Bedarf zu kalkulieren und die Entscheidungsfindung zu unterstützen

In der Praxis gilt: Resilienz umfasst Notfallpläne und Modernisierung von Anlagen, erfordert jedoch ebenso klare Zuständigkeiten, ein Bewusstsein für Lieferketten und operative Einsatzbereitschaft, damit essenzielle Dienste auch bei Nachfragespitzen verfügbar bleiben.

In Menschen zu investieren ist eine grundlegende Voraussetzung wirksamer Klimaanpassung

Über Infrastruktur und Planung hinaus betonen Experten immer wieder, dass **der Mensch im Mittelpunkt der Klimaanpassung steht**. Gut vorbereitete und vernetzte Menschen – sowohl innerhalb der Gemeinschaft als auch im Gesundheitswesen – sind es, die Systeme wirklich widerstandsfähig machen. Dazu gehören:

- Durchführung maßgeschneiderter Schulungen zur **Katastrophenvorsorge** unter Verwendung einer einfachen Sprache, visueller Hilfsmittel und gemeindebasierter Ansätze.
- **Einrichtung regelmäßiger Kontaktbesuche** und Unterstützungsnetzwerke für ältere Menschen, insbesondere für diejenigen, die alleine leben.
- ältere Menschen als **aktive Mitwirkende** in die Anpassungsplanung einzubeziehen und dabei ihre Erfahrungen und ihre Ortskenntnis wertzuschätzen.
- Aktivierung von **Gemeinschaften und anderen Unterstützungsnetzwerken** (Familie, Nachbarschaft, freiwilliges Engagement) bei Extremereignissen.
- Medizinisches Fachpersonal mit Fähigkeiten ausstatten, um **Versorgungspraktiken anzupassen**, einschließlich neuer Routinen und Entscheidungsfindungsansätzen.
- Förderung von **mitarbeiterorientierter Innovation**: Dadurch ist es der Belegschaft möglich, Patientenversorgung durch praxisnahe, koordinierte Lösungen zu verbessern.

In der Praxis: Resiliente Systeme sind abhängig von qualifizierten Fachkräften, die durch Schulungen, Inklusion und Zusammenarbeit unterstützt werden und dadurch in der Lage sind, Art und Weise, wie Pflege geleistet wird, kontinuierlich zu verbessern.

MC15: Klimaanpassung in der Praxis, 5 oder 15 ECTS

MC15 ist ein neues Modul, das entwickelt wurde, um Wissen über Klimaanpassung in **praktisches Handeln in der realen Welt** umzusetzen. Als praxisorientiertes Abschlussmodul **ermöglicht es den Lernenden, eigene Projekte an ihrem Arbeitsplatz zu entwickeln und umzusetzen**, wobei der Fokus auf Klimaanpassung, Qualitätsverbesserung oder Innovation liegt.

Durch einen strukturierten Ansatz nach dem Prinzip „**Entwickeln → Testen → Verbessern**“ werden Ideen in der Praxis weiterentwickelt, beispielsweise durch die Erprobung einer Checkliste für Hitzewellen, die Durchführung einer Mitarbeiterschulung oder die Anpassung von Patienteninformationen auf der Grundlage von Rückmeldungen. Mit flexiblen Studiengängen (5 oder 15 ECTS) bietet MC15 einen klaren und leicht zugänglichen Weg vom Lernen zur Umsetzung.

Handlungsaufruf: Der Klimawandel findet bereits statt. MC15 bietet die Möglichkeit, ein Teil dieses Prozesses zu sein – Erkenntnisse in konkrete Lösungen umzusetzen und so zu widerstandsfähigeren, inklusiveren und nachhaltigeren Gesundheits- und Pflegesystemen beizutragen.